

# „Werden Parteien an ihr Bekenntnis erinnern“

Sprecher der Angelvereine, Jan Schiffers, im Stadtanzeiger-Gespräch



*Spricht für die Angelvereine im FFH-Gebiet Untere Leine: Der Vorsitzende des ASV Luthe, Jan Schiffers.*

WUNSTORF (tau). Erleichterung auf Seiten der Angler: In der vergangenen Woche haben sich die beiden großen Regionsfraktionen SPD und CDU klar gegen drohende Angelverbote im künftigen Landschaftsschutzgebiet Untere Leine positioniert. Allerdings hat die Regionsversammlung über den Entwurf zur Sicherung des FFH-Gebietes noch immer nicht beraten. Die Zeit drängt, denn bis zum 15. Juli läuft die Frist, wie Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies mitteilt. Bis dahin müssen alle Verordnungen fix sein. Mit einem baldigen Beschluss rechnet daher auch der Sprecher der Angelvereine, Jan Schiffers. Mit dem Chef des ASV Luthe hat der Stadtanzeiger gesprochen.

Von André Tautenhahn

**(tau):**

Herr Schiffers, wie groß ist die Erleichterung bei Ihnen nach den Äußerungen der Fraktionsspitzen von SPD und CDU in der vergangenen Woche?

**Schiffers:**

Sehr groß. Ich knüpfe das aber auch an die Erwartung, dass nun in der Regions-versammlung Farbe bekannt wird, wenn der Entwurf auf dem Tisch liegt und zur Abstimmung kommt. Nachdem wir als Vereine Druck gemacht haben, hat sich da etwas bewegt. Eine breite Mehrheit lehnt die beabsichtigten Angelverbote ab. Das ist ein Erfolg.

**(tau):**

Bei der CDU-Fraktion kam die Einsicht spät. Denken Sie, dass das so bleibt? Immerhin hat die Umweltdezernentin Christine Karasch (CDU), die im Herbst Regionspräsidentin werden will, gerade in einem Interview mit der HAZ über eine Minderheit gesprochen, die nicht bereit sei, anzuerkennen, dass es naturschutzgesetzliche Rahmenbedingungen gibt. Sie sagte auch, dass die Region die Gesetze nicht mache, sondern nur umsetze.

**Schiffers:**

Das Bekenntnis der CDU-Regionsfraktion ist klar und orientiert sich im Übrigen auch an den Zusagen der CDU Niedersachsen aus dem Jahr 2017. Vor der Landtagswahl hatte der Anglerverband Niedersachsen für seine Wahlprüfsteine auch die CDU befragt. Damals hat sich die Partei eindeutig als treuer Partner der Angler positioniert. Ich begrüße daher, dass sich die CDU-Regionsfraktion an dieses Bekenntnis erinnert. Im Übrigen ist unser Anglerverband einer der größten anerkannten Naturschutzverbände in Niedersachsen. In der Region Hannover sind außerdem etwa 20.000 Angler aktiv und gut vernetzt. Eine Minderheit ist das in meinen Augen nicht.

**(tau):**

Man ist doch aber an die Vorgaben aus Brüssel gebunden. Hat Frau Karasch nicht recht, wenn sie sagt, dass man diese vor Ort umsetzen müsse?

**Schiffers:**

Das mag sein, nur gibt es eben keine Gesetze und Vorgaben von Seiten der EU, aus denen eine Verpflichtung zum Erlass von Angelverboten hervorgeht. Diese werden also überhaupt nicht verlangt und niemand sonst setzt welche um. Trotzdem führen wir hier in Niedersachsen eine solche Diskussion. Das ist absurd.

**(tau):**

Vielleicht, weil es um den Naturschutz geht und die Region möchte, dass Flora und Fauna nachhaltig geschützt werden?

**Schiffers:**

Das würde ja im Umkehrschluss bedeuten, dass die Angler etwas gegen Natur- und Umweltschutz hätten oder so etwas wie Störer wären, weil es ihnen nur um den Fischfang ginge. Dieses Bild stimmt aber überhaupt nicht. Das Gegenteil ist der Fall. Wir sind die einzigen Naturschützer, die sich energisch für den Erhalt der Biodiversität unterhalb der Wasseroberfläche einsetzen. Ohne die Angler gebe es niemanden, der sich um die Gewässer sowie um den Erhalt von bedrohten Fischarten kümmern würde. Der Naturschutz hört eben nicht an der Wasseroberfläche auf. Wir Angler üben auch eine wichtige Kontrollfunktion aus, alles ehrenamtlich. Durch Angelverbote wäre dieses eingespielte System bedroht. Die Untere Naturschutzbehörde müsste das dann alles selbst organisieren.

**(tau):**

Sie haben ja mit der Umweltdezernentin über das Thema gesprochen. Wie ist denn ihr Eindruck?

**Schiffers:**

Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen. Insofern kann ich da keine Einzelheiten nennen. Ich denke aber, dass wir Angelvereine unsere Position sehr gut deutlich machen konnten. Wir haben auch einen guten Weg des Miteinanders gewählt und in Wunstorf beispielsweise die Stadtratsfraktionen sowie den Bürgermeister um Unterstützung gebeten. Der Rückhalt ist parteiübergreifend da, das spüren wir. Auf Einladung der Mehrheitsgruppe werde ich in der nächsten Bauausschuss-sitzung zum Thema sprechen. Die CDU-Fraktion im Stadtrat unterstützt uns ebenfalls. Auf Regionsebene sind wir natürlich noch viel mehr. Rund 30 Vereine sitzen da mit im Boot und machen ordentlich Druck. Das kann man nicht ignorieren. Von Seiten der SPD war der Zuspruch sofort da. Die Landtagsabgeordnete Wiebke Osigus sowie die beiden Regionsabgeordneten Christina Schlicker und Frauke Meyer-Grosu setzen sich mit Nachdruck für unser Anliegen ein.

**(tau):**

Was ist denn, wenn es wider Erwarten trotzdem zu den Angelverboten kommt?

**Schiffers:**

Ich denke nicht, dass es so weit kommt. Das zeigt das Beispiel Obere Leine zwischen Hannover und Ruthe. Hier hat man das beschlossen und nun mächtig Ärger. So werden gerade Klagen gegen die Verbote vorbereitet. Ich kann nur dazu raten, im laufenden Verfahren klüger zu sein, auch weil ganz Niedersachsen nun auf Hannover schaut.

*Text/Foto: tau*

*Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 13.03.2021*